



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

272 (15.6.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-234124](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-234124)

Mei Ruh will ich hatwe!

Der wo die Welt schon vor luschig Jahr gefennt hot un... Der wo die Welt schon vor luschig Jahr gefennt hot un...

Wann's Feierabend gschidde hot, do heint die Atner hain gemitt... Wann's Feierabend gschidde hot, do heint die Atner hain gemitt...

Amer wo dr münt, ich het les mei verblendi Ruh in... Amer wo dr münt, ich het les mei verblendi Ruh in...

Amer glücklichermits nor om Dog. Un doch ähm die Nacht... Amer glücklichermits nor om Dog. Un doch ähm die Nacht...

Im Schatten der Wolkenkraker... Ein Roman aus dem modernen Newyork... Im Schatten der Wolkenkraker...

Im Schatten der Wolkenkraker... Ein Roman aus dem modernen Newyork... Im Schatten der Wolkenkraker...

Obre un for mei Nerwe. Jedesmol wann ich des flop'l di flop... Obre un for mei Nerwe. Jedesmol wann ich des flop'l di flop...

Mandmal gib's amer a e Paas in dem Gefnatter, Ge... Mandmal gib's amer a e Paas in dem Gefnatter, Ge...

Schaden! Die groß Traum! die wo als ewend's hum... Schaden! Die groß Traum! die wo als ewend's hum...

* Die Fronleichnamprozession wird morgen nach dem um... * Die Fronleichnamprozession wird morgen nach dem um...

* Informativität am Marktplatz. Beim heutigen großen... * Informativität am Marktplatz. Beim heutigen großen...

* Das Fest der Silbernen Hochzeit beging gestern Herr... * Das Fest der Silbernen Hochzeit beging gestern Herr...

Marktbericht... Großer Blumenreichtum auf dem Hauptmarkt... Marktbericht...

Drangen das Feld, Spargel kosteten 85-88 Pfg. Reibet... Drangen das Feld, Spargel kosteten 85-88 Pfg. Reibet...

Nach den Feststellungen des Städtischen Nachrichtenamts... Nach den Feststellungen des Städtischen Nachrichtenamts...

* Verbot vordatiertes Schecks. Trotzdem wiederholt dar... * Verbot vordatiertes Schecks. Trotzdem wiederholt dar...

* Späjahrsprüfung der Rechtskandidaten. Der Beginn... * Späjahrsprüfung der Rechtskandidaten. Der Beginn...

Advertisement for Continental tires: Sie verdienen mehr, wenn Sie wirtschaftlich handeln... Continental Reifen... Er ist elastisch, schnell und haltbar.

IV. Ja, der verstorbenen Cornelius David Benjamin Gould war... IV. Ja, der verstorbenen Cornelius David Benjamin Gould war...

zu ihrem Mann. Nicht das Glück, ein reizendes Töchterchen... zu ihrem Mann. Nicht das Glück, ein reizendes Töchterchen...

Bilder der Woche



Der amerikan. Botschafter Shurmann
Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Shurmanns Tochter
mit Blumen für die Ozeanflieger
Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Die Sängerin und Filmdarstellerin Charlotte Boerner
vermählte sich mit dem Chirurgen Dr. Nesté
Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Die Photographen und Kinooperateure nach 12stündigem Warten auf die Ozeanflieger
Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Die Ozeanflieger mit Shurmann auf ihrer Triumphfahrt durch Berlin
Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Chamberlin wird bekrönt, Levine schreibt Autogramme
Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Die „Columbia“ nach der Landung
Schirmer-Photo



Die Sturmverwüstungen an der deutsch-holländischen Grenze: Eine schwer beschädigte Maschinenfabrik — Eine heimgesuchte Dorfstraße
Schirmer-Photo



Mannheimer Musik-Zeitung

Sonder-Ausgabe zum heutigen historischen Konzert im Mannheimer Schloß

Auf Mozarts Spuren in Mannheim

In Mannheim fallen meine Augen auf ein Haus, das meinen Blick fesselt. Das Haus steht in einer der Straßen, die zum Schloße hinführen, zu jenem Riesenbau, dessen Ruhm an monumentaler Größe seinesgleichen sucht, dessen Inneres neben einer Hofhaltung von verschwenderischer Pracht ein Geistesleben und eine künstlerische Kultur von so hoher Blüte sah, wie sie kaum in den Residenzen der ersten Potentaten Europas zu finden war.

Von dem Hause spannen sich einmal geistige Fäden zu dem Schloße hin. Fäden, die mit der Kunstgeschichte Mannheims eng verknüpft sind, die sich aber auch mit dem Bachfen und Werden eines der größten Genies der Welt verknüpfen, das sie für dessen Menschliches schicksalbestimmend wurden. Von dem Hause geht „etwas“ aus; man fühlt, es hat seine alltägliche Vergangenheit. Es steht von seiner jüngerer Zeit angehörender nützlichster Umgebung ab, zu der es nicht mehr paßt. Obgleich altersgrau, ungepflegt und dem Verfall sich nähernd, liegt eine gewisse Vornehmheit über ihm. Und analetch eine leise Melancholie. Geöffnet ist das breite Tor, geschlossen sind die Läden der Fenster im Erdgesch. Nur das die stützende Reihe von sechs Fenstern aufweisende Obergesch. über dem sich unmittelbar das rauchgeschwärzte Diebelschloß erhebt, ist bewohnt. „Pöckel“, „Juttengewebe“, „Kleinmann“, „Hofmann“, „Kleinmann“ sind die Namen der hier wohnenden Familien. Und ein Schild am Tore kündigt, daß in dem Hause eine „Bach- und Bechsteinfabrik“ ist. Auf einer über dem weitgespannten Torbogen angebrachten Tafel steht geschrieben:

Hier wohnte
beim Hofkammerrat
Serrarius
Wolfgang Amadeus
Mozart
mit seiner Mutter
im Winter 1777/78.

Der Hofkammerrat gab Mozart und seiner Mutter freie Wohnung, Heizung und Licht. Dafür unterrichtete dieser die Tochter des Hauses im Klavierspiel. Die „Hausnummer“, wie Mozart die fünfschürigen Theresia Serrarius nannte, zog ihn weder durch ihre Person noch durch musikalische Talent besonders an. Doch förderte er sie, die schon acht Jahre Klavier spielte, so weit, daß sie bei einer hohen Gesellschaft ihrer Eltern mit einem Konzert von ihm auftreten konnte. Auch verzeigte er ihr in einer seiner Altscholien, in denen er von seinen Schülerinnen Kompositionen von sich vorzutragen ließ, den dritten Part in seinem Konzert für drei Klaviere an. Mozarts Mutter bestand sich in dem Hause des Hofkammerrats ungemein wohl. „Sie hatte schöne Betten, gute Bedienung, abends speiste sie mit der Frau und Tochter und plauderte mit ihnen bis 11 Uhr.“ Mozart hat die ihm und seiner Mutter gewährte Gastfreundschaft noch dadurch besonders vergolten, daß er vier Tage vor der Abreise für die Tochter eine Klavier-Violinsonate komponierte.

Von dem Hause, das nicht mehr trägt, was an Mozarts Aufenthalt in ihm erinnert, ist der junge Meister, die Brant von Lebenslust und Tatendrang geschwelt, die Straße hinauf zu dem Schloße gegangen. Im Ritterhof, wo architektonische und malerische Kunst in harmonischer Durchdringung das Auge in Schönheit schmelzen läßt, wo einst das beste Orchester Europas mit seiner ansehnlichen abgewogenen Vortragskunst dem Ohr ein herrliches Gemälde dardot, hat Mozart den fürstlichen Hof als ein Wunder erlebt. Ein Klavier, so klar und perlend, so voll neuer Gedanken und von so reichem Ausdruck befeelt, hatte dieser Saal noch nicht erlebt. Und es wäre kein Wunder gewesen, wenn die Pfalzgrafen und Kurfürsten auf den Ahnenbildern an den Wänden ihre Grandezza vergessen und mit dem Kopfe beifällig den Takt genick und die Güter und Gültigkeiten, Gelden und Genden bei ihrem Raute im Olymp auf dem die Decke überwonnenden Kolossalgemälde diese Musik als eigens für ihre Festimmung erdacht angesehen hätten.

Kurfürstliche Hofmusik 1740—1780

Ein neues Kapitel, mehr der Kulturgeschichte als der Entwicklung der deutschen Musik angehörend. In der Kurfürstliche Hofmusik wird alles paradiert, registriert, protokolliert. Und wenn wir heute über vieles „hin wissen“, über Song und Klang, über „Thron und Kron“ der Kurfürsten, so kommen wir dennoch zurecht. Räumlich: zu dem großen Kurfürsten der Pfalz, zu Karl Theodor, der sich in seinen Bauwerken, in Mannheim wie in Schweibingen die wahren Denkmale gesetzt hat. Wie hieß doch die alte Hofkapelle? „Thron und Kron“. Und diese beiden waren eins, der Adel und die Geistlichkeit. Der Fürst war auch Kurfürst; das Bürgertum war noch der „dritte“ Stand. Er hatte zu zahlen und zu schweigen; er durfte es nicht anders und nicht besser! Auch der Kurfürst Karl Theodor war ein Kind seiner Zeit und ihrer Ansichten. Er verwendete — nach unseren Begriffen verstanden — die gesamten Einkünfte seines kurfürstlichen Reiches, um Schloß und Schloßgarten zu Schweibingen nach dem Muster von Versailles zu gestalten. Ludwig, der vierzehnte, war ja das Vorbild deutscher Fürsten. Sein „car tel est notre bon plaisir“, wenn man richtig überlegt war auch Karl Theodors Meinung. Denn dies plaisir im alten Sinne ist das „placere“ der Italiener, und wenn Rossini Bizaro sagt: „Ah che bel vivere, che bel piacere“, so meint er das Leben nach seinem Gefallen.

So meinte es auch Karl Theodor; die Gedanken des großen Preußenkönigs von dem Fürsten, der als erster Diener des Staates zu leben und zu sterben bereit sein müsse, waren doch gar zu „modern“ und un bequem! Als Kurfürst von der Pfalz trat Karl Theodor die Regierung an, als Kurfürst von Bayern Herzog in 1779 in München. Die ganze Kunstpflege, die „Akademie der Wissenschaften“ wie seine ganze Hofmusik nahm er mit nach München. Vierzig Jahre währte die Mannheimer Musik, von der wir nunmehr die Umrisse zu geben haben.

Zunächst eine kleine Berichtigung: schon das Jahr 1779 bezeichnet die Mannheimer Veröbung. Jede und leer die alte Quadratschloß mit der Dreizahl Schloß, Kaufhaus und Stadthaus. Die Kunst war Hofkunst, sie verstand mit dem Hofstaat. Das betonen und anhand die Denkmale von Schiller, Dalberg und Hoffmann? Mannheim war um 1800 eine kleine, reichhaltige, traditionslose Stadt. Die deutsche Kultur wohnte in Weimar, später in Weimingen. Wir aber lassen dies und vieles Andere links liegen und wenden uns zu Karl Theodors großen Verdiensten, denn beinahe 40

Und noch an einem anderen Orte des Schloßes haben mich die Schauer der Erinnerung überfellt: in der Schloßkirche. In dem hohen, lichtdurchfluteten Raume, dessen ebenfalls die ganze Decke ausfallendes Gemälde die Admiration in athenische Formen fördert, hier, wo Architektur, Plastik und Malerei in genial erdachter Weise zu einem Gesamtbild von höchstem Reize sich verbinden, wo an den Kirchenwänden die berühmte kurfürstliche Kapelle der gottesdienstlichen Feier musikalischen Glanz verlieh, hat Mozart, der glänzende Sohn seiner Kirche gemiet. Und als ich stehend auf der überaus geräumigen, jetzt so leer anmutenden Orgelempore stand, da sah ich im Geiste, wie der im Bewusstsein seines Ruhms so frisch und frei sich gebende Jüngling leuchtenden Auges durch die Reihen der Musiker und Sänger sich drängte und auf der Orgelbank Platz nahm. „Vergangenen Sonntag spielte ich aus Spaß die Orgel in der Kapelle“, schrieb er dem Vater. „Ich kam unter dem Kirchturme, spielte das Ende davon und nachdem der Vorkantor das Gloria angestimmt, machte ich eine Cadenz. Weil sie aber gar so verfehlt von den hier so gewöhnlichen war, so guckte alles um und besonders gleich der Dolmetscher. Er sagte zu mir: Wenn ich das gewußt hätte, so hätte ich eine andere Weise aufgelegt. — Ja, sagte ich, damit Sie mich ansehlich hätten! — Der alte (Konzertmeister) Dörsch und Wendling (erster Flötist) standen immer neben mir. Die Leute dachten genug zu lachen; es stand dann und wann pizzicato, da gab ich allegro den Takt an. Ich war in meinem besten Humor. Anstatt dem Benedictus muß man hier allegro spielen, ich nahm also den Gedanken vom Sanctus und führte ihn langsam aus. Auf die Fecht nach dem he missa est spielte ich eine Fugue. Das Pedal ist anders als bei uns, das machte mich ansangs ein wenig irrt, aber ich kam gleich drein.“

In der lutherischen Kirche (Trinitatiskirche) war eine neue Orgel aufgestellt worden. Sie zu probieren, hatte man alle musikalischen Kapazitäten Mannheims und auch Mozart eingeladen. Mozart fand die Orgel „sehr gut“, nur mit dem Spiele des als hervorragend gerühmten Abbe Vogler war es nicht zufrieden. Er selbst spielte nicht viel, bloß ein Präludium und eine Fugue, nahm sich aber gleich vor, in der nächsten Zeit mit den betrauten Familien wieder hinzugehen und sich dann auf der Orgel tüchtig zu üben. Auch in der reformierten Kirche (Concordienkirche) spielte er einmal einem Freunde anderthalb Stunden vor. „Es ist mir auch recht von Herzen gegangen“, schrieb er dem Vater.

Ich bin auf die Emporen dieser beiden Kirchen geschlagen, um an den Stätten zu verweilen, die Mozarts Fuß betreten hat. Die Tasten, die seine Hände berührten, wie überhaupt die Orgelwerke, denen er seine liebsten Harmonien entströmen ließ, sind nicht mehr vorhanden. Alle die Orgeln sind inzwischen umgebaut worden. Aber ihr Klängen, ihr Prospekt hat sich die Gestalt, wie sie Mozart gekannt, durch die Zeiten erhalten.

Schon am Tage nach seiner Ankunft in Mannheim sah Mozart im Theater Karl Theodors die von dem Mannheimer Kapellmeister Holzbauer komponierte deutsche Oper „Günther von Schwaburg“. Sein schülischer Wunsch: in und für Mannheim ebenfalls eine deutsche Oper zu schreiben, sollte sich nicht erfüllen. Als 1795 die österreichische Kommande beschlossen, da fand das Opernhaus, das Werk des genialen Theaterarchitekten Alessandro Gibbena, von dem auch das Rathaus und die Resulantenkirche in Mannheim herrühren, in Schutt und Asche. Mozart ist ein Jahr vor seinem Tode noch einmal in Mannheim gewesen aus Anlaß der Uraufführung seines „Figaro“ in dem 1779 unter Dalberg's Leitung Rationaltheater.

Im Schloßmuseum befindet sich ein Notenheft, dessen verjährtes Titelblatt lautet: Trois Sonates pour le Clavecin ou le Forte Piano compose par W. A. Mozart (!) Oeuvre Va Mannheim chez le Sr. Götz Marchand et Editeur de Musique. Und ein anderes Notenbuch ist da, das die Kurfürstliche Hofmusik enthält; das war das Neuel Sieben Jahre vor der denkwürdigen Wiener Uraufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“.

Der Kurfürst wollte große deutsche „Singspiele“ aus der vaterländischen Geschichte auf der kurfürstlichen Hofbühne „vorstellen“ lassen. Die Oper „Günther von Schwaburg“ mit der Musik des Operntavellers Ignaz Holzauer ist vor etwa zwanzig Jahren in neuer Partiturausgabe erschienen. Sie wurde, um geschichtlich zu sein, am 5. Januar 1779 in dem großen, prächtigen Opernhaus aufgeführt. Man rühmte die „Deutschtümlichkeit“ dieser Musik, die mit „welscher Anmut koloriert“ sei. Das prächtige Opernhaus, damals über alle Verhältnisse zu groß (damals auch ganz neu) heute zu klein. Und welche Summen wurden für die Oper aufgegeben! Die Karnivalszeit mußte immer eine funkelgelackte Oper bringen, und brachte eine solche. Natürlich auch mit neuen Dekorationen des ersten Theatermalers und mit einem neuen Ballet, was gewissermaßen zu einem prächtigen Singspiel auf der Singspielbühne zu gehörte. Und der „durchaus tüchtige Komiker der Komik, unter dessen erhabenem Schutze die pfälzische Bühne zum ersten Male einen deutschen Duden besang“ verwendete auf solche Hofkunst 48 000 Gulden.

Wir sind mitten in der Mannheimer Musik jener Zeiten darin. Was wir jetzt mit dem Begriff Mannheimer Hofmusik zusammenfassen, was der sehr verdienstvolle Musikforscher Hugo Riemann wieder aus Licht gebracht hat, was uns wieder in Neubrüden vorliegt, ist nicht allein die Oper von Ignaz Holzauer, Hugo Riemann, dem Weisen der Oper stand, hat sie und den Komponisten überführt. Aber er hat und eine neue Bedeutung gebracht; diese Musik ist nämlich das Hindeglied zwischen der weltlichen Musik von 1720 und der mit Handn und Mozart von 1770 bis 1800 zur Geltung kommenden, die wir wiederum mit dem Kenwort „Wiener Schule“ bezeichnen. Diese „Mannheimer Schule“ hat in

Die drei Klavierkonzerte hat Mozart im wesentlichen in dem Hause geschrieben, in dem jetzt Säckle herabgestellt werden. In ihm haben auch die beiden Flötenkonzerte und das Flötenkonzert, sowie fünf der sechs Sonaten für Klavier und Violine — die sechste Sonate wurde in Paris komponiert — Gestalt gewonnen, die der Kurfürstin von der Pfalz gewidmet sind. Ballet in dem Stimmungsgedalt dieser Werke das Heitere und Lebensfreudige als Abgaben der Mannheimer Tage vor, so findet man in ihnen auch tragische Töne, vielleicht als Niederstich der Mannheimer Herzogenkranke.

In Mannheim hatte die Liebe den Zweiundzwanzigjährigen mit ihrer ganzen Allgewalt gepackt. Seine leidenschaftliche Kelung galt der siebzehnjährigen Aloisia, der Tochter des Bassisten und Souffleurs am Hoftheater, Fridolin Weber. Für sie, von der er sagt, daß sie vorzüglich süß und eine schöne reine Stimme habe, schreibt er sein erstes Liebeslied. Er schrieb es in dem Hause, wo heute verschlossene Fensterläden das Sonnenlicht abwehren und im Dunkel Pankenstein aufgestapelt ist. Hier, in diesen Räumen durchlebte das sonntags Ders des arthien Sängers der Liebe, der für sie die besten und innigsten Melodien fand, die Tränen und Schmeizen der ersten Liebe. Die Verie aus Metastasio's Olympische. Nicht weit ich, woher mir dies so dröhnig fühlen, im Saal das fremde Bonzen und Wäulen, das läßt sich nicht im Über mir ein. Im Herzen zu weden das süße Erbrechen, genügt, so dänkt mich, nicht Willkür allein, läuten ihm auszubrühen, was seine Seele bewegte. So entsand die Arie: „Non so d'ondo viene“, eine der schönsten, die er mit seiner Seele Schwungkraft durch Töne befehlte. Das Autograph dieser Komposition trägt als Datum den 24. Februar 1778. Mozart schreibt dazu: „Ich nahm mir vor, diese Arie affekt für die Weberin zu machen. Als ich sie fertig hatte, da sagte ich zur Mutter: ‚Vernieh! Vernieh! Diese Arie von sich selbst! Singen Sie sie nach Ihrem Gusto!‘ Dann lassen Sie mir sie hören und ich will Ihnen hernach aufrichtig sagen, was mir gefällt und was mir nicht gefällt.“ Nach zwei Tagen kam ich hin und da sang sie mir und accompagnierte sich selbst. Da habe ich aber gestehen müssen, daß sie es affektur so gelungen hat, wie ich es gewünscht habe und wie ich es ihr habe lernen wollen. . . .

Mozart lebte nur noch für die Geliebte. Für die „Weber'schen“ hatte er Gut und Blut dahingegeben. So kam er auf den abenteuerlichen Gedanken, mit Aloisia und deren Schwester Josepha — der ersten Köhlin der Nacht — und dem Vater der beiden Sängerkinder eine Kunstreise nach Italien zu machen. Leopold Mozart traute seinen Klagen nicht mehr, als er den Brief Wolfgang las, worin ihm dieser seinen Plan mitteilte und den Versuch der Reise nach Italien zu vollziehen versprach. „Fort mit Dir nach Paris und das bald“ befehle ich ihm kategorisch.

Des Vaters Nachdruck hatte wohl das Mannheimer Fleischedoll vernichtet, nicht aber vermocht, die Liebe aus Wolfsgang's Herzen zu reißen. Durch die Zrenzung von der Geliebten schlug sie nur noch tiefere Wurzeln. Von seinen Briefen aus Paris an seine „carissima amica“ ist leider nur ein einziger erhalten. Und als ihm nach dem Tode der Mutter in Paris und allen den schmerzhaften Hoffnungen nichts übrig bleibt, als in die „Salzburger Ironie“ zurückzuführen, da macht er den Umweg über sein „Liebes“ Mannheim, in der Erwartung, hier außer den anderen Freunden auch seine Aloisia zu finden. Die Kamille Weber war insofern, wie die meisten Mitglieder der Mannheimer Oper, nach München verbannt. Hier angekommen, wird Mozarts erster Gang in das Haus Webers gewesen sein. Doch welche Enttäuschung wurde ihm anteilt! Die zur fürstlichen Sängerkinder ananierete, sich der Kunst vornehmer Herren erfreuende Aloisia wollte von Mozart, der in ihren Augen immer noch der brotlose Musiker war, nichts mehr wissen. Sein roter Vrad, dessen glänzende Knöpfe er um der Trauer seiner Mutter wegen schwarz umflocht hatte, forderte ihren Spotz heraus. Mozart, auf das höchste im Innern verwundet und vor Schmerz und Horn seiner nicht mehr mächtig, setzte sich an das Klavier und trällerte etwas recht Derbes. Daß die Schwester der Deralosen ihn später als Frau bealiden sollte, wie hätte er dies damals ahnen können?
F. Schweikert

Deutschland lange Zeit die Herrschaft gehabt und in Paris begann ihre Weltgeltung.

Haydn und Mozart haben von den Mannheimern viel gelernt, und wenn Mozarts Vater von gewissen Pfälzlonaten des Sohnes meinte, so seien teilweise im „Mannheimer Coult“ geschrieben, so können wir uns noch heute einzelne Eigentümlichkeiten dieser Stil- und Gesammtdenke deutlich machen. Gemeint sind nämlich die Sonaten für Klavier und Violine, die nur zwei Sätze haben: Bild und Gegenbild. Von diesen, zumeist in Mannheim geschriebenen Sonaten wird die E-moll-Sonate (die mit der breiten E-moll-Weise im Einklang beginnt und ein zwisches Dur und Moll verweilendes Tempo di Minuetto zum Finale hat) noch viel genipelt. Sie fährt uns in den Mannheimer Salon von 1780 ein; das Fräulein beherrscht das neue „Fortepiano“, der Jüngling „begleitet“ mit seiner Geige. Das Accompaniment der Violine ist freilich nicht leicht und erfordert eine behändige Aufmerksamkeit, die Hauptpartie hat aber das Pianoforte. (In unserem Sinne: Immersterde, mehr Pianino als Flügel). Und noch eine Klavier- und Violine Sonate ist das Mannheimer Sonate zu nennen. Sie geht aus D-Dur und hat einen Mittelsatz als Rondeau en Polonoise. Das Polonische war damals eine neue Mode.

Die ganze „Mannheimer Schule“ ist mit einem einzigen Namen behaftet zu nennen, und dieser Name ist Stamh. Johann Stamh, geborener Deutschböhm (1717—1787) ist der Begründer. Der Sohn Karl Stamh, schon geborener Mannheimer, der zunächst als Virtuose der Fratsche (der alten „Viola d'amour“) die Welt bereiste, ist der berühmteste Sänger jener Zeiten. Der Vater Orchester-Pädagoge, der Sohn Tonbildner; der Vater Kammermusikdirektor, der Sohn überlebend in unserem Gedächtnis durch seine Werke. Was hier zu sagen wäre; aber die damals neue Formgebung, über die neue Orchestertraktion, über die frische Erfindung dieser Symphonien mögen Kunstfreunde in den „Kunsten der klassischen Musik“ nachlesen (Seite 490) in Emil Raumann's „Musikhistorischer Musikgeschichte“; Rendarbeiter von Eugen Schmitz, 8. Auflage der Deutschen Verlagsgesellschaft Stuttgart-Berlin-Weipzig).

Aber eine Erinnerung dürfen wir hier schalten: das berühmte Violinkonzert in B-Dur erklang in einem Gesellschaftskonzert, das der damalige Mannheimer Generallinaciacer vor sieben Jahren der Musik des 18. Jahrhunderts widmete; Karl Stamh und Vene Desse hieß der Treubund eines großen Erfolges!
A. Bl.

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 16. Juni 1927
Vorstellung Nr. 218, Miets D Nr. 88
Oberon

Personen: Oberon, König der Elfen; Puck, Diener; Elfen; Heros, sein Bruder; Heros, seine Tochter; Fatime, deren Vertraute; Alonzo, Ende v. Tunis; Roscham, seine Gemahlin; Hans v. Bordenau, Herzog; Scherazade, sein Knabe; Ernes Meerwächter; Twina Meerwächterin.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Einladung zur Platzmiete.

Table with columns for location (I, II, III, etc.), price, and availability. Includes details for various seating areas and prices.

Karl Stutz, Mannheim

Mittelstr. 87 Motorbootunternehmen. Tel. 24133
Einzelgest. Friedrichsbrücke Stadtseite.
Ausführung von Rhein-, Neckar- und Hafenrundfahrten zu jeder Tageszeit.

Morgen Donnerstag

Flugverkehr

Flugplatz-Kasino Neustheim

Kauf-Gesuche

Geschäftshaus

In guter Lage in Mannheim oder Heidelberg zu kaufen gesucht.

Vermietungen

Moderner Laden ca. 120 qm

Mit 2 gr. Schaufen. Büro und evtl. Lager
Nähe Planen, bes. für Engros-Handel.

Beschlagnahmefreie, schöne, große, modern ausgestattete

7 Zimmer - Wohnung

Mit reichlichem Zubehör und parkähnlichem Garten mit 120 Obstbäumen
In Ladenburg

Schöne große Lager- und Arbeitsräume

Wird und Keller mit 250 qm el. Licht
Gut in modern. Bauweise, in best. Lage.

Laden

Ein sehr bequames Wohn- u. Schlafzimmer

3 Zimm.-Wohnung

Mit Bad, elektr. Licht, freie Lage bei Umland-schule, 5 St., m. Balkon, Friedhofen.

Laden

2x3 Zimmer-Wohnungen

2x3 Zimmer-Wohnungen

in Ruhe, Bad, elektr. Licht etc. in best. Lage in Sandhofen zu vermieten.

Laden

Zwei große, helle Räume

in guter Lage, für Verkaufszwecke, zu vermieten.

Wo ist in Mannheim was los? im CORSO
Breitestraße 11, 6
Vom 16. bis 30. Juni allabendlich 8 1/2 Uhr

Riesen-Programm!
Neu für Mannheim: ADOLF HÖCHST
Der Komiker mit Mutterwitz.

Neu für Mannheim! Carla Carola
Sängerin mit u. ohne Laute
Neu für Mannheim: Das Colonia-Duo!

Die Meister des Humors
former für Donnerstag 1. Debut der Havalian-Band-Kapelle
prolongiert: Willy Robert

Der beliebte Stimmungsmacher
Lya Hoffmann mit neuen Schlagern
Die Eschenauer Girls

in ihren rasanten Tänzen.
Eintritt frei, auch Sonntags! Ermäßigte Preise!
Achten Sie auf uns. Plakate!
CORSO

Meine Geschäftsräume befinden sich ab 17. Juni ds. Js
Friedrichsring 2a part.
neben Fürstenberg
DAMEN-HUT-SALON
L. Kindermann-Amler

Verkäufe
Einfamilien-Haus
mit Garten, Stallung für Pferde und Kleinvieh, für 6000 RM. zu verkaufen.

Wagner Bootverkauf
Ein 600, Motorbootkörper, 1 1/2 HP. Motorboot mit 5-6 PS.

Großes Ladenfenster-Umbau
zu verkaufen. *9170
Kaufmann, P 7, 25.

Kleiner geb. Kassenschrank
billig abzugeben. *9757
Eugen Schön, O 2, 2.

Damenrad
für 30 M. zu veranf. *9165
F 7, 11, 4, 24.

Versandkästen
abzugeben. Ganz u. Teilw.
Zigarettenfabr.
Dollstraße 11. *9117

Ferien
Wie oft werden diese langersehnten Tage über durch unzweckmäßige Kleidung getrübt?
einen 2 reih. Anzug aus schön gemustertem Gabardine zu . . . 59.-
einen Sportanzug m. 2 Hosen aus Whipcord oder Cheviot . . . 69.-
eine Windjacke aus imprägn. Jaltbahn 15.-

Haarkrankheit wird geheilt!
Mikroskopische Haaruntersuchung
Beseitigung von Schuppen, Haarausfall, kreisförmige kahle Stellen durch Ernst Weid, Dipl.-Lehrer für Haarpflege u. Körperkultur

Erfahrener Buchhalter
frem in jeder Buchhaltungsberechnung, abzuklären, übernimmt die Buchführung kleinerer Geschäfte, Hundeweise oder halbe Tage, bei möglichem Preis.

Teilhaberin
mit ca. 8-10 000 M. am. Gründung einer Gefäßform gefügt.
Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Geld-Verkehr
Hypothekenimmobilien
Vermittlung gewerblicher Räume
Bank- und Steuerberatung
Jacob Pabsi
800.- bis 1000.- Mk.

Deutsche Teppiche
Perser
ebenfalls garant. edle
gegen ein Ziel bis 12 Monaten
Vertriebsbesuch unter 'Teppiche' K C 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat
Einheirat oder tät. Teilhaber
wünscht in ein rentabl. Geschäft oder ander. Unternehmen.
Heirat
Mädchen

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.
Heirat
Mädchen

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.
Heirat
Mädchen

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.
Heirat
Mädchen

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.
Heirat
Mädchen

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.
Heirat
Mädchen

Großes Teppich-Haus
verkauft an Privat wegen dringender Baranschaffung einige große erstklassige
Perser-Teppiche und Brücken

Heirat
Einheirat oder tät. Teilhaber
wünscht in ein rentabl. Geschäft oder ander. Unternehmen.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.

Heirat
Mädchen
Bieder, bescheiden
von Kaufmann in ge.


Sind-Sinzelnur

Erweist sich bald!

Hier Kinder voll in Dond und Lound.
Ob der man groß' sind vum Plund.
Zif Low' lund Sinuris n. yabunst n.
Tung 4 no n. d. d. t. fin wird mit lund yabunst.
Am 17. Juni die Dond der man mit lund yabunst.
D. D. - O Kinder, fort wov is tung:

"Schmollet" sind vunder

"Kinder Junge"




Selbst waschen und zarte Hände behalten

können Sie nur mit einer milden Kernseife, die keine ätzenden Bestandteile enthält. Waschen Sie mit Naumann's Kernseife. Sie verdankt ihre starke Reinigungskraft nicht schädlichen, chemischen Zusätzen, sondern nur ihrem hohen Fettgehalt. Naumann's Kernseife schon Ihre Hände und erhält Ihre Wäsche. Für Echtheit bürgt der Stempel mit dem Namenszug:



Amtliche Bekanntmachungen

Straßenperce.
Wegen Verstellung einer Klempnerdecke wird die Landstraße No. 3 zwischen Posten- und Neustadtweg vom 17. ds. Mts. ab auf die Dauer von etwa 3 Wochen für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Heiligen. 17
Mannheim, den 13. Juni 1927.
Städtischer Bezirksamt - Abteilung V.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurden heute folgende Firmen eingetragen:
Gebüder Wud. Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1927 begonnen. Verbindlich haltende Gesellschafter sind Kaufleute Ernst Wud. und Karl Wud. beide Mannheim. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Ernst Wud. berechtigt.
Schirmbaus - Planen Charlotte Sempe, Mannheim. Inhaberin ist Charlotte Sempe, Berlin-Pankow.
Helden-Rolle Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co., Mannheim. Die Kommanditgesellschaft hat am 1. Mai 1926 begonnen. Verbindlich haltender Gesellschafter ist Eberhard Rolle. Die Gesellschaft hat zwei Kommanditisten.
Reimer wurde heute an nachstehenden Firmen eingetragen:
Friedrich Becke, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft samt der Firma auf den Gesellschafter Kaufmann Friedrich Becke in Mannheim übergegangen.
Johann Kapf, Mannheim: Das Geschäft als persönlich haltender Gesellschafter eingetragen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1927 begonnen.
Suberthofen Aktien-Gesellschaft, Mannheim: Die Firma des Ernst Pauli ist erloschen.
Rheinische Handelbank Aktien-Gesellschaft, Mannheim: Das persönlich haltende Vorstandsmitglied Dr. Felix Sturm in Mannheim ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. Heinrich Roth ist nicht mehr Vorstandsmitglied.
Raber-Witke Gesellschaft mit beschränkter Haftung G. M. B. H., Mannheim: Dem Kaufmann Günther Junge in Mannheim ist Einzelprokura erteilt unter der Beschränkung auf den Betrieb der Niederlassung Mannheim. Heinrich Bornell ist nicht mehr Geschäftsführer.
J. Hahn Nachf. Leopold Wenzelschneider, Mannheim: Das Geschäft mit der Firma ist auf Leopold Wenzelschneider Witwe, Ehe geborene Bauer in Mannheim übergegangen.
Städtische Elektrizitäts - Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Prokura des Ludwig Vera ist erloschen. Oberringerer Ludwig Vera in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. 86/87
Mannheim, den 11. Juni 1927.
Abt. Amtsgericht S. G. 1.

- #### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
- ### Programm
- für die
Einweihung der neuen städtischen Spielplatzanlage bei der Rennwiese am Sonntag, den 19. Juni 1927, nachmittags 4 Uhr.
1. Einnahme der Vereine und Schulfürder in das Hauptspielfeld.
 2. Lied: „Hinaus in die blühende Welt“ von Sonntag, gesungen vom Schulerchor der Volkshalle und der Volksschule; Dirigent: Hauptlehrer Eitelstein.
 3. Rede: Bürgermeister Dr. Wall.
 4. Lied: „Hoch empor“ von Curti, gesungen vom Vortruppsverein Mannheim-Pudwigshafen; Dirigent: Ehrenleiter Walter Weid.
 5. Freilübungen von Schülern und Schülerinnen der Mannheimer Volksschule.
 6. Lied: „Aus Vaterland aus terre lästlich dich an“ von Hildebrandt, gesungen vom Schulerchor der Volkshalle und Volksschule; Dirigent: Hauptlehrer Karl Dolmann.
 7. Stillau von Schülern höherer Lehreinrichtungen.
 8. Wanderballspiel von Schülerinnen der höheren Lehreinrichtungen.
 9. Freilübungen, Wettspiele und Stiefelaufe der Reichswehr-Herzlinge der D. Z. S.
 10. Freilübungen des Turnaus Mannheim.
 11. Morgen, Gemütschön, Föten der Schmetzlerherzlinge.
 12. Stillstände der Deutschen Jugendkraft, der Evang. Jugendvereine und des Turnaus Mannheim.
 13. Turnen der Rührlinge am Barren und der Gänze des Turnaus am Red.
 14. Fußballspiel Frankfurter - Mannheim.
 15. Während der Pause des Fußballspiels Kassenverführungen des Turnaus Mannheim am Barren und Pferd.
Musik: Kapelle Hermann Weid.
Eintritt für Erwachsene 40 Pf., für Kinder 20 Pf.
- Der Fernverkauf erfolgt durch den Verkehrsverein N. 2, 4 und in folgenden von ihm eingerichteten Verkaufsstellen:
Häckerhaus Dreher, E. L. 18,
Häckerhaus Gollmann, H. L. 1-2,
Häckerhaus Müller, K. L. 6,
Sammelmarschall Goll & Müller, N. 2, Nr. 11-12,
Engelhorn & Sturm, O. S. 4-5,
Potterleuchnermeier Stürmer, O. T. 11,
Häckerhaus Voller, P. T. 11a,
Schweizermeister Scheit, Mittelstr. 17,
Blumenhaus Latzger, Schweizerstr. 16.
Am Tage der Veranstaltung findet der Rosenverkauf im Hauptplatze am Spielplatzanlage statt.
Um eine glatte Komiellung des Verkehrs zu erwünschten, fahren die Verbindungszüge der Straßenbahn, die in ausreichender Anzahl vorgehen, bis zur Rennplatzstraße und nach Schluß der Veranstaltung von da zurück.
Der Oberbürgermeister.

Verkäufe

Gelegenheit!!

1 elektrische Rechen-Maschine
Tasten-Unitas (doppel Linien) sehr gut erh. u. einwandfrei arb. z. Fr. von Mk. 300.-
1 rechnende Smith Premier
Ratiotyp mit 3 Zählwerken, Wagen D. Billing-Einrichtung, wenig gebraucht u. sofort betriebsfähig nur Mk. 925.-
Arth. Lebowitsch
Ratieruhr u. Maschine
Ludwigshafen a. Rh.
Blumackstr. 81
Tel. 61 408 / 61 404

In meinem

Möbel-Ausverkauf

J 5, 13-14
verkauft wegen Umzug nach Qu 7, 29 trotz Preissteigerungen

Qualitäts-Möbel

konkurrenzlos billig!

Schlafzimmer	jetzt Mk. 395.-, 445.-, 495.-, 565.-, 635.-, 745.-, 825.-, 895.-
m. 1.80 u. 2 Mtr. breit, Spiegel-schränken und echtem, weiß, Marmor	
Speisezimmer	jetzt Mk. 325.-, 445.-, 545.-, 625.-, 675.-, 745.-, 875.-, 975.-
Herrenzimmer	jetzt M. 285.-, 345.-, 475.-, 545.-, 595.-, 655.-, 695.-, 725.-
Küchen	echt jetzt Mk. 165.-, 195.-, 245.-, 285.- pfl.-pfl. 325.-, 375.-, 425.-, 475.-
Einzelmöbel - Polstermöbel	

GRAFF

Bad. Möbel- u. Bettenvertrieb Hermann
Mannheim **J 5, 13-14**
Möbel-Ausstellung: Schwetzingenstraße 34-40
Geöffnet von 8¹/₂-12, 2-7 Uhr.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 17. Juni 1927, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Mannheim, im Pfandhof, Q. 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
8 versch. Schreibtische mit Stuhl u. Stühlen, 1 Bücherkrant, 1 runde Tisch, 1 Schreibmaschine „Erika“, 1 Nähmaschine, 1 Barockstuhl, 1 Glasfront, 1 Bettrost und 1 Kommode. 80/90
Mannheim, den 14. Juni 1927.
Grünwaser, Gerichtsvollzieher.

Es ist eine wahre Freude Binzenhöfer's Küchenmöbel-Lager zu besichtigen. Größte Auswahl! Qualitätsware!
Denkbar billigste Preise, daher Tausende von Empfehlungen.

Pianos Kauf und in Miete

Heckel

Piano-Lager O 3, 10.

Stufe mit mehreren Mille Bareinlage an fol. Unternehmern als Angeheilt, s. Fellehaber zu betätigen.
Kupfer, uni. K. Z. 17 an die Gefell. 80/104

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Einzig alkalische Thermen Deutschlands gegen Zucker, Galleinstein, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasen, leiden, Gicht u. Katarrhe

Trink- und Badeskur

Wichtige Unterhaltungen, jegliche Art Sport, Besuchen, von durch die Verhältnisse, u. die Kontrolle des Naumann'schen.

BAD NEUENAU

Am Hauptzufahrtsweg zum Nürnberg-Ring, eine Stunde entfernt.

Wohnung im Kurhotel

Reizvolle Ruhe mit Blicken aus der herrlichen Landschaft, bietet einen herrlichen Ausblick über die Umgegend u. in vielen anderen Fällen, Pensionen u. Familienzimmer.

FÜR HAUSKUREN

Verordnet das ausgezeichnete Sprudel, das naturl. Füllungs-Heilige Sprudel Niederlage:

Peter Hahns G. m. b. H., Verbindungskanal Hahns Ufer Nr. 6. Tel. 26790/97.